

Was beschäftigt mich im Augenblick am Meisten?

Autor(en): **Rückert, Nelly / Hürlimann, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **25 (1983)**

Heft 4: **Was beschäftigt mich im Augenblick am Meisten?**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und die allgemeine aufmachung mit den verschiedenen schriften und den sehr schönen und ansprechbaren radierungen von **Hans Witschi**. Ein Puls, der mich zum lesen und nicht zum weglegen verleitete, trotz des schwierigen themas, da nur von drittpersonen über andere geschrieben wurde.

Ich fordere die Puls-redaktion auf, so weiterzumachen, sich nicht einschüchtern zu lassen von irgendwelchen kritiken (welche sowieso meist unhaltbar sind), sondern sich frei und autonom **weiterzubewegen!**

Paul Ottiger

Ausdruck einer empörung!

Ich nahm an dergv vom Impuls teil.
Welche empörung und zugleich

welches erstaunen überkam mich, als ich von Paul Iten diesen satz hörte: «... ja **unsere** behinderten im Impuls sind halt nicht fähig, sich für ihre rechte einzusetzen, sie sind halt nicht so emanzipiert wie diejenigen vom Ce Be eF, diese wohnen ja auch in wg's...!»

Ich war erstaunt, dass sich niemand von den behinderten im saal gegen diese äusserung wehrte und Paul zu verstehen geben konnte, dass ihr nicht so unfähig seid, wie Paul meint.

An die behinderten im Impuls: Habt ihr wirklich ein so niedriges selbstwertgefühl oder habt ihr diesen satz von Paul einfach nicht verstanden?

die erstaunte setzerin: Lisbeth Kundert



Was beschäftigt mich im augenblick am meisten?

Die fehler, die an dir du selbst nicht sehen kannst, siehst du an andern. Weisst, was du daran gewinnst? Nicht bessern kannst du sie an andern, doch vielleicht an dir; das ist der dienst, den dir ein spiegel reicht. Der spiegel dient, an dir selbst die flecken zu entdecken; am spiegel wische nicht, an dir wisch' ab die flecken.

Mit diesem zitat möchte ich gerne sagen, was mir am herzen liegt.

Rückert

Nelly

Es ist mir wichtig, dass

*diese radierung da
gesehen wird*

*oder aber anders gesagt,
dass*

ich meine werke zeigen kann

ich wirken kann

ich wahrgenommen werde

*deshalb nehme ich meine sekretariatsarbeit ernst,
da sie ja ein teil meiner existenz ist,*

*so ernst jedoch auch wieder nicht, dass ich nicht zeit hätte,
mich in den tätigkeiten zu entwickeln, die mir wirklich
liegen,*

in allem, was mit kunst zu tun hat,

*sei es nun schreiben, zeichnen, arbeiten mit
textilien und ton oder gar*

das vortragen eigener texte –

Ursula Hürlimann, Burgdorf

